

Liebe Kolleginnen und Kollegen in den Schulen,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem 5. RUB Teachers' Day an der Ruhr-Universität Bochum. Wir freuen uns, Sie an diesem Tag auf unserem Campus begrüßen zu dürfen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Mit einem großen Dank an die Kolleginnen und Kollegen auf dem Campus können wir Ihnen auch 2026 wieder ein umfangreiches, vielseitiges und praxisorientiertes Programm wissenschaftlich fundierter Lehrkräftefortbildungen anbieten. Dabei fließen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus Forschung und Lehre der fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Arbeitsbereiche in die Fortbildungsangebote mit ein. Hierbei freuen wir uns auf den Austausch mit Ihnen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie auch weitere unserer Angebote wahrnehmen. Dazu zählen die im Sommer 2021 gegründete RUB Teachers Academy mit vielfältigen Lehrkräftefortbildungsangeboten rund um das ganze Jahr, die zweimal jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe „Bildung im Fokus“ zu aktuellen Bildungsthemen und unser Magazin „Schoolnews“, das regelmäßig zu den Aktivitäten der Professional School of Education informiert.

Wir wünschen Ihnen einen schönen und interessanten Tag bei uns!

Björn Rothstein

(Stellv. Direktor der PSE, Leiter PSE-Ressort Wissenschafts-Praxis-Transfer und Fortbildung)

Inhaltsverzeichnis

1. FORTBILDUNGSPHASE VORMITTAGS 11.15 – 12.45 UHR

Unterrichtsfach [Kurzbezeichnung]	Seite
Chemie [Chemie 1]	5
Deutsch, fachübergreifend [Deutsch 1]	6
Deutsch, fachübergreifend [Deutsch 2]	7
Digitalisierung, fachübergreifend [Digi 1]	8
Englisch [Eng 1]	9
Englisch, fachübergreifend [Eng 2]	10
Erdkunde [Geo 1]	11
Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 1]	12
Informatik und MINT [Digi 2]	13
Italienisch [Ital 1]	14
Latein, fachübergreifend [Lat 1]	15
Mathematik [Mathe 1]	16
MINT, DaF/DaZ [MINT 1]	17
Philosophie [Philo 1]	18
Physik [Physik 1]	19
Politik, SoWi [Politik 1]	20
Praktikumsverantwortliche an Schulen, fachübergreifend [BiWi 2]	21
Psychologie [BiWi 3]	22
Religion, konfessionsübergreifend [Reli 1]	23
Schulentwicklung [BiWi 4]	24

2. FORTBILDUNGSPHASE NACHMITTAGS 15.00 – 18.00 Uhr

Unterrichtsfach [Kurzbezeichnung]	Seite
Biologie [Bio 1]	26
Deutsch [Deutsch 3]	27
Digitalisierung [Digi 3]	28
Erdkunde und Informatik [Geo 2]	29
Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 5]	30
Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 6]	31
Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 7]	32
Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [Digi 4]	33
Fremdsprachen, allgemein [FU 1]	34
Französisch, Italienisch, Spanisch [Romanistik 1]	35
Französisch, Italienisch, Spanisch [Romanistik 2]	36
Geschichte [Geschichte 1]	37
Geschichte [Geschichte 2]	38
Informatik, MINT [Digi 5]	39
Philosophie [Philo 2]	40
Psychosomatik [Medizin 1]	41
Physik, MINT [Physik 2]	42

Chemie [Chemie 1]

„Wie nachhaltig ist meine Handcreme? – Bildung für nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Lebenszyklusanalyse (LZA) eines Esters.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Chemie und Biochemie, Lehrstuhl für Didaktik der Chemie
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Christian G. Strippel und Dr. Nikolaj Otte christian.strippel@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Chemielehrkräfte und Lehrkräfte anderer MINT-Fächer
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	In diesem Workshop werden an Stationen zu verschiedenen biologischen Themen ausgewählte „Versuche“ durchgeführt. Gemeinsam wird reflektiert, inwiefern sie geeignet sind, Erkenntnisgewinnungskompetenzen zu fördern.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung zwischen Sachkompetenz (Erkenntnisse über biologische Phänomene gewinnen) und Erkenntnisgewinnungskompetenz (Methoden der Naturwissenschaften anwenden und reflektieren)• Reflexion darüber, wie man mit bestimmten „Schulversuchen“ entweder vorrangig Sach- oder Erkenntnisgewinnungskompetenz fördern kann

Deutsch, fachübergreifend [Deutsch 1]

„Digitale Wege. GeHen“ – KI-gestützter Einsatz von Herkunftssprachen im Unterricht.

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Germanistisches Institut, Germanistische Sprachdidaktik, Projekt „Digitale Wege. GeHen.“
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Karin Yeşilada dwg-projekt@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte bis Sek I
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Mehrsprachigkeit ist eine Ressource, die insbesondere Schüler:innen mit Einwanderungsgeschichte mitbringen. Im Workshop wollen wir zeigen, wie sich Herkunftssprachen sinnvoll einbinden lassen, um Kindern aus eingewanderten Familien dabei zu unterstützen, dem deutschen Schulunterricht folgen zu können. Dazu stellen wir die Arbeit mit KI-gestützter Übersetzungssoftware vor, die Schüler:innen auf ihren iPads nutzen können.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung für die unterrichtliche KI-basierte Nutzung der Herkunftssprachen• Best Practice Beispiele, wie Herkunftssprachen wirksam im Unterricht eingebracht werden können• Formen der digitalen Bildung und des selbstregulierten Lernens durch KI-Nutzung• Training von konkreten digitalen Anwendungsweisen

Deutsch, fachübergreifend [Deutsch 2]

„Fit in der Sprache, Fit im Fach – Was benötigen Schüler:innen, um im Fachunterricht erfolgreich lernen zu können?“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Akademie der Ruhr-Universität gGmbH
<i>Ansprechpartner:in</i>	Lydia Böttger lydia.boettger@akademie.ruhr-uni-bochum.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 30
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Der Workshop thematisiert, wie wichtig Sprache im Fachunterricht für das erfolgreiche Lernen von Schüler:innen ist. Es werden Tipps und Tricks geteilt, wie Unterricht sprachbildend gestaltet und erfolgreiches Lernen unter Nutzung aller sprachlichen Ressourcen der Schüler:innen ermöglicht und gefördert werden kann. Abschließend wird das „Schulsiegel: Sprach- und Kultursensibler Unterricht“ als Fortbildungsprogramm der Akademie der Ruhr-Universität vorgestellt, das sich an ganze Schulen richtet, aber auch von einzelnen Lehrkräften besucht werden kann.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Sensibilisierung der Lehrkräfte für die Notwendigkeit von sprachbildendem Fachunterricht

Digitalisierung, fachübergreifend [Digi 1]

„Schule in der Digitalität erleben: Ideen, Tools und Methoden in der digiLounge.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Professional School of Education, digiTeam
<i>Ansprechpartner:in</i>	Joana Kadir, Lucien Kemper, Matthias Kostrzewa matthias.kostrzewa@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	In der digiLounge erleben Lehrkräfte, wie vielfältig und kreativ digitale Bildung gestaltet werden kann. An thematischen Stationen - von Open Educational Resources (OER) über Digital Making bis hin zum Einfluss von Social Media & Deepfakes - können Teilnehmende eigene Impulse für ihren Unterricht sammeln und ausprobieren. Im Austausch mit dem digi-Team der PSE werden Praxisbeispiele vorgestellt, die zeigen, wie Lernprozesse in der Digitalität gestaltet werden können. Gleichzeitig bietet die Lounge Raum für Vernetzung und kollegiales Lernen. Hier geht es nicht um Technik, sondern um Gestaltungsspielräume für eine zeitgemäße Schulkultur.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkräfte entdecken praxisnahe Ansätze für den Einsatz digitaler Medien im Unterricht • Sie lernen offene Bildungsmaterialien (OER) als Ressource für ihre Fächer kennen • Teilnehmende reflektieren ihre Haltung zu Digitalität und schulischer Entwicklung • Sie erfahren kreative Methoden aus dem Bereich Digital Making für die eigene Unterrichtsgestaltung • Die Fortbildung fördert Austausch und Vernetzung unter Lehrkräften, um nachhaltige Impulse für digitale Schulentwicklung zu setzen

Englisch [Eng 1]

„KI und Englischunterricht aus Sicht kritischer Fremdsprachendidaktik.“

*Fakultät
Lehrstuhl/ AG/ AB*

Fakultät für Philologie,
Englisches Seminar, Didaktik des Englischen

Ansprechpartner:in

Prof. Dr. Markus Ritter, markus.ritter@rub.de
Nils Müller

*Format des
Fortbildungsangebotes*

Vormittags 1,5 Std. | 11.15 – 12.45 Uhr
Raumangabe folgt

Zielgruppe

Englischlehrkräfte der Sekundarstufen I und II

*Mind./Max. Anzahl
an Teilnehmer:innen*

Mindestens 5, maximal 20 Personen

*Kurzbeschreibung des
Fortbildungsangebotes*

Ziel des Workshops ist zunächst ein offener kollegialer Austausch über den gegenwärtigen Einsatz von KI-Tools im Englischunterricht. Dabei möchten wir jedoch nicht stehen bleiben, sondern uns aus der Perspektive einer „kritischen Fremdsprachendidaktik“ über die Zukunft des Schulfaches Englisch verständigen. Dazu stellen wir die „kritische Fremdsprachendidaktik“ (u.a. Gerlach, Hrsg. 2020) vor und diskutieren zentrale Aussagen vor dem Hintergrund des Workshop-Themas.

*Fortbildungsziel der
Veranstaltung*

- Erweitertes professionelles Verständnis zur Weiterentwicklung des Englischunterrichts in einer Kultur der Digitalität

Englisch, fachübergreifend [Eng 2]

„Teaching Britain and the Middle East: A Possible Way of Approaching the Israel/Palestine Conflict?“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philologie, Englisches Seminar
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Sebastian Berg sebastian.berg@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte für Englisch, Geschichte, Politik/ Gesellschaft/ Wirtschaft und alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Mein Beitrag verbindet eine Analyse der historischen und gegenwärtigen Rolle Großbritanniens im Nahen Osten mit Überlegungen zur Frage, ob ein solcher Ansatz einen geeigneten Weg bietet, den Israel-Palästina-Konflikt aus einer etwas anderen Perspektive zu diskutieren – einer Perspektive, die es vielleicht erleichtert, (einige) der vielen kontroversen Fragen in diesem Zusammenhang zu behandeln. Ich werde über meine eigenen Erfahrungen mit der Durchführung eines Universitätsseminars zu diesem Thema berichten und möchte mit Ihnen erörtern, ob ein vergleichbares Projekt auch an Schulen umsetzbar wäre.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Historische Informationen zur Rolle Großbritanniens in der Entstehung und Konsolidierung des Staates Israel• (vor allem in gemeinsamer Diskussion) Impulse für eine angemessene Auseinandersetzung mit dem ‚Nahostkonflikt‘ im schulischen Kontext und generell in der politischen Bildung

Erdkunde [Geo 1]

„Spielerisch aus der Plastikkrise? – Game Based Learning im Geographieunterricht in Theorie und Praxis.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Geowissenschaften, Geographisches Institut, Geographiedidaktik
<i>Ansprechpartner:in</i>	Jun.-Prof. Dr. Hannes Schmalor hannes.schmalor@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Geographielehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens. 5, maximal 16 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	In der Fortbildung werden den Teilnehmer:innen Ansätze des Game Based Learning für den Geographieunterricht nähergebracht. Nach einer kurzen theoretischen Einführung werden verschiedene Spiele praktisch erprobt und hinsichtlich ihres möglichen Einsatzes im Geographieunterricht reflektiert. Ein Schwerpunkt liegt auf dem Weltverteilungsspiel, das am Beispiel der Thematik Plastik dazu dient, Prozesse der Reflexion über globale Ungleichheiten anzustoßen.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmer:innen lernen das didaktische Potenzial von Game Based Learning für den Geographieunterricht kennen• Sie erproben spielbasierte Methoden praktisch und reflektieren deren Einsatzmöglichkeiten am Beispiel des Weltverteilungsspiels zur Thematisierung globaler Ungleichheiten und der Plastikkrise.

Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 1]

„Schule als Sozialraum im Sozialraum verstehen und wirksam entwickeln.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft, AG Schulforschung
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Matthias Forell matthias.forell@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte, Schulleitungen und auch weiteres pädagogisch tätiges Personal
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Perspektivwechsel sozialraumorientierte Schulentwicklung: weg von pauschalen Zuschreibungen und Bauchgefühl hin zu einer differenzierten Betrachtung der Herausforderungen und Ressourcen im schulischen Umfeld. Stattdessen: zwei sich ergänzende Zugänge, die Schulen dabei unterstützen, Sozialräume systematisch und praxisnah zu erschließen. Die Sozialraumanalyse App ALSO ermöglicht kleinräumige Einblicke in die Wohn- und Lebenssituation von Schüler:innen und ihren Familien, während die ebenfalls app-gestützte Sozialraumerkundung, die schulbezogenen Perspektiven und Wahrnehmungen von Kindern und Jugendlichen sichtbar macht. Nach kurzer Einordnung vor dem Hintergrund der Strukturbedingungen des deutschen Schulsystems und deren Zusammenhänge mit den ungünstigen Rahmenbedingungen von Schulen in herausfordernden Lagen, werden den Teilnehmenden unterschiedliche Handlungsansätze präsentiert, die während der Veranstaltung sowohl erprobt als auch diskutiert werden können.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	• Lehrkräfte und pädagogisches Personal sollen in die Lage versetzt werden durch Wahrnehmung der Lebensrealität der SuS schulische Entwicklungsprozesse datengestützt, diversitätssensibel und partizipativ zu gestalten

Informatik und MINT [Digi 2]

„Programmiere dein eigenes Spiel – und steuere es mit KI!“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Coderizon GbR, RUB Makerspace
<i>Ansprechpartner:in</i>	Ruzbeh Nagafi ruzbeh.nagafi@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Informatik und MINT Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	5
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Ein eigenes Spiel programmieren und es mit einem selbst trainierten KI-Modell steuern – in dieser Fortbildung erleben Lehrkräfte, wie Programmierung und Künstliche Intelligenz spielerisch zusammenwirken. In der Anwendung „From Scratch“ der Coderizon App entwickeln die Teilnehmenden mit visuellen Code-Blöcken das Spiel „Wasteland Hop“ – inspiriert von Crossy Road – und trainieren anschließend ein eigenes KI-Modell, das das Spiel per Gesichtsmimik steuert. Dabei werden zentrale Informatikkonzepte vermittelt: Ereignissteuerung, bedingte Anweisungen, logische Operatoren und Variablen. Alle Inhalte sind ohne Vorkenntnisse umsetzbar und in einer erprobten didaktischen Struktur aufbereitet, die direkt im Unterricht eingesetzt werden kann.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkräfte erlernen den didaktischen Einsatz von visueller Blockprogrammierung und KI-Training im Unterricht • Sie erarbeiten eine fertige Unterrichtseinheit, in der Schülerinnen und Schüler schrittweise ein eigenes Spiel programmieren und mit einem selbst trainierten KI-Modell steuern und können diese eigenständig durchführen

Italienisch [Ital 1]

„L'immagine di Milano nelle canzoni – Beispiele für den fremdsprachlichen Unterricht (FSU).“

<i>Fakultät</i> <i>Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philologie, Romanisches Seminar
<i>Ansprechpartner:in</i>	Giuseppa Sgrò-Ivančev giuseppa.sgro@rub.de
<i>Format des</i> <i>Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Für alle Lehrkräfte des Schulfaches Italienisch
<i>Mind./Max. Anzahl</i> <i>an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5 Personen
<i>Kurzbeschreibung des</i> <i>Fortbildungsangebotes</i>	Während des Workshops werden verschiedene Liedtexte vorgestellt, in welchen die Stadt Mailand thematisiert und auf eine bestimmte Art und Weise in Szene gesetzt wird. Der Einsatz der Lieder im FSU und die verschiedenen didaktischen Methoden im Umgang mit den canzoni sollen im Workshop diskutiert werden. Die Teilnehmenden reflektieren unterschiedliche Zugänge zur Liedanalyse und erarbeiten konkrete Unterrichtsszenarien.
<i>Fortbildungsziel der</i> <i>Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Ziel ist es, praxisnahe Strategien zu entwickeln, um Musik gewinnbringend zur Förderung sprachlicher, interkultureller und rezeptiver Kompetenzen einzusetzen.• Sie lernen Lieder kennen, die thematisch einen facettenreichen Zugang zur Stadt Mailand ermöglichen.

Latein, fachübergreifend [Lat 1]

„Demokratie – Antikes Konzept, moderne Krise (Was bleibt von Ciceros ‚res publica res populi‘?)“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philologie, Seminar für Klassische Philologie, Fachdidaktik der Alten Sprachen
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Stephanie Natzel-Glei, stephanie.natzel-glei@rub.de Prof. Dr. Reinhold F. Glei
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte der Fächer Latein, Griechisch, Geschichte, Philosophie, Politik und Sozialwissenschaften
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	keine
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Vortrag (durch Prof. Dr. Reinhold Glei) mit anschließender Diskussionsrunde: Ciceros Definition von ‚Staat‘ und ‚Volk‘, welche zunächst noch keine spezifi- sche Staatsform favorisiert, formuliert eine Grundbedingung für jede Art von Staat, sofern er diese Bezeichnung verdient. Die Anwendung der Definition auf verschiedene Staatsformen zeigt, dass alle Formen in gewisser Weise de- fizitär sind. Die Lösung besteht in einer ausgewogenen Mischung der Staats- formen (Mischverfassung).
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Der Fokus soll auf die Definition des Volkes (populus) gelegt werden, da sich hieraus weitreichende Konsequenzen ableiten lassen • Inwiefern kann Ciceros Definition heute noch Gültigkeit beanspruchen • Unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen könnte sie anwendbar sein <p>Ein Thema, das insbesondere heutige Jugendliche ansprechen dürfte, da es sowohl im konkreten sozialen Umfeld als auch angesichts der politischen Großwetterlage eine wachsende Herausforderung darstellt.</p>

Mathematik [Mathe 1]

„Mut statt Mathefrust – Selbstwirksam Mathe lernen.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	easy pisy GmbH, Start-Up der WORLDFACTORY an der RUB
<i>Ansprechpartner:in</i>	Thomas Krebs thomas.krebs@easy-pisy.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Mathematiklehrkräfte und Lehrkräfte mit Interesse an Lernangst/Fehlerkultur
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	keine
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Viele Schülerinnen und Schüler erleben Mathematik ab der fünften Klasse als stark bewerteten Raum. Fehler werden sichtbar, Scham und Stress steigen, Hausaufgaben und Übungsphasen werden aufgeschoben oder abgebrochen, um den eigenen Selbstwert zu schützen. In dieser Fortbildung zeigen wir, wie psychologische Sicherheit und kleine, planbare Erfolgsschritte Selbstwirksamkeit fördern und Mathefrust reduzieren können. Teilnehmende erhalten konkrete, sofort einsetzbare Mikro-Interventionen (Sprache und Feedback, Tempo und Wiederholung ohne Beschämung). Anhand einer Live-Demo am Praxisbeispiel Mathopia wird außerdem gezeigt, wie diese Prinzipien in einem digitalen Übungsraum umgesetzt werden können.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmende können typische Trigger von Mathefrust und Lernblockaden erkennen • mehrere konkrete, niedragschwellige Interventionen im Unterricht und in Übungsphasen anwenden • Kriterien benennen, wie Übungsformate ohne Druck Selbstwirksamkeit aufbauen

MINT, DaF/DaZ [MINT 1]

„Fachtexte MINT: Mögliche Herausforderungen und Lernstrategien im Kontext DaF/DaZ.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Professional School of Education, KI und Sprachdidaktik
<i>Ansprechpartner:in</i>	Anja Häusler anja.haeusler@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte für MINT mit DaF/ DaZ
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	MINT-Fächer sind in besonderem Maße von fach- und wissenschaftssprachlichen Anforderungen geprägt. Für viele Schüler:innen – insbesondere im Kontext von Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache – stellen komplexe Fachtexte eine zentrale Lernhürde dar. Sprachliche Anforderungen wie dichte Fachterminologie, nominale Verdichtungen, Ersatzformen, lange und syntaktisch komplexe Satzstrukturen sowie die enge Verknüpfung von Text, Formeln, Diagrammen und Grafiken erschweren das fachliche Verstehen. Dieser Workshop richtet sich an Lehrkräfte, die MINT-Fächer unterrichten und ihre Schülerinnen und Schüler gezielt beim Umgang mit Fachtexten unterstützen möchten. Auf der Grundlage konkreter Textbeispiele werden praxisnahe Förderansätze und Unterrichtsstrategien reflektiert, die eine sprachbewusste Gestaltung des MINT-Unterrichts ermöglichen. Ziel ist es, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, fachliches und sprachliches Lernen systematisch miteinander zu verzahnen und Lernenden einen nachhaltigeren Zugang zu Fachinhalten zu eröffnen.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachliche Anforderungen von MINT-Fachtexten systematisch analysieren und typische Herausforderungen für Lernende im Kontext DaF/DaZ (er-)kennen. • Fachliches und sprachliches Lernen integrieren, indem sprachensible Aufgabenformate und Scaffolding-Maßnahmen gezielt in den Unterricht integriert werden. • Lernstrategien zur Förderung des Fachtextverstehens und der Fachkommunikation (z. B. Wortschatzarbeit, Visualisierung, Strukturierung, etc.) gezielt auswählen und praxisnah umsetzen.

Philosophie [Philo 1]

„Selbstdenken und künstliche Intelligenz: KI als Gegenstand im Philosophieunterricht.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich für Philosophiedidaktik und praktische Philosophie
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Philipp Richter philipp.richter@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte für PP und Philosophie, alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Im Workshopformat werden philosophische Fragen (Anthropologie, Technik, Medien) und Vertiefungsmöglichkeiten zur Mensch-Maschine-Differenz am Beispiel ‚künstlicher Intelligenz‘ erarbeitet. Präsentation, Diskussion und Hands-On-Elemente wechseln sich ab. Es soll auch Raum geboten werden, die Leistungen und Grenzen von KI mit Blick auf den Philosophieunterricht, seine Gegenstände und Lernziele, zu diskutieren.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung von möglichen Leitfragen, Präkonzepten, Materialien und Denkwegen im Themenfeld „KI kann alles, sogar besser denken als Menschen?“• Klärung, wie sich „Selbstdenken“ (Kant) und dem Denken ähnliche maschinelle Vorgänge unterscheiden lassen• Materialien zur Verwendung im Unterricht zum Mitnehmen

Physik [Physik 1]

„Elektrizität zum Anfassen: Ein erfahrungsbasierter Zugang mit DynaMots.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Physik und Astronomie, Didaktik der Physik
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Heiko Krabbe, heiko.krabbe@rub.de Dr. Marco Seiter, marco.seiter@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Physik-Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 20 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Im Workshop lernen die Teilnehmenden den DynaMot-Ansatz nach Muckenfuß als handlungs- und erfahrungsbasierten Zugang zur Elektrizitätslehre kennen. Durch den Einsatz eines DynaMots (Generator) als Energiequelle in einfachen Stromkreisen werden zentrale Größen wie Spannung und Stromstärke unmittelbar körperlich erfahrbar. Veränderungen im Stromkreis (z. B. Widerstand oder Schaltung) zeigen sich als haptisches Feedback am DynaMot. Auf dieser Basis werden entsprechende Experimente durchgeführt. Abschließend wird der didaktische Mehrwert des Ansatzes für Begriffsbildung, Modellverständnis und Lernwirksamkeit im Unterricht diskutiert.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Die Teilnehmenden vertiefen ihr Verständnis zentraler Größen im Stromkreis (v. a. Spannung und Stromstärke) und entwickeln didaktisch begründete Einsatzmöglichkeiten des DynaMot-Ansatzes für einen lernwirksamen Elektrizitätsunterricht

Politik, SoWi [Politik 1]

**„Fünf vor zwölf – oder ist Europa längst weiter?
Eine europäisch-atlantische Umschau“**

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Institut für Deutschlandforschung – Interdisziplinärer Arbeitskreis für Deutschland- und Europastudien der RUB
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Frank Hoffmann frank.hoffmann-2@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Zwei Impulsvorträge mit Diskussionsphasen, u.a. mit dem Politikwissenschaftler Siebo M. H. Janssen (bekannt aus zahlreichen Auftritten bei „Phoenix“ u.a.) Ort: GB 04/86 (Bibliothek des iDF)
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte der Fächer Politik, Sozialwissenschaften, Erdkunde
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Zwischen 6 und 25 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Die Veranstaltung greift aktuelle Krisenszenarien einer fundamentalen Verunsicherung der „westlichen“ Demokratien auf. Dabei plädiert sie für ein weites Blickfeld, damit neben den Sorgen (transatlantische Partnerschaft, Rechtspopulismus, China, Russland, Krieg gegen die Ukraine) auch die Chancen und die Leistungsfähigkeit sowie die Neugewinnung von Resilienz und Zukunftsperspektiven für Europa vorgestellt und diskutiert werden.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	Vermittelt werden neuere Befunde (Forschungen im Rahmen europäischer Projekte des Instituts) und Impulse zur Überprüfung eingefahrener Wahrnehmungsmodelle. Dabei geraten mit Südost- und Ostmitteleuropa Akteure und Aktionsfelder in den Blick, deren Bedeutung im letzten Jahrzehnt kontinuierlich gewachsen ist. Schließlich geht es um die Einladung zur kritischen Selbstreflexion und diskursiven „Lockerung“ allein angstbestimmter Erwartungen.

Praktikumsverantwortliche an Schulen, fachübergreifend [BiWi 2]

„Reflexion und Reflexivität – Relevanz und Methoden der Selbstreflexion in den Praxisphasen der Lehrkräftebildung.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Professional School of Education, Ressort Praxisphasen und Zentrum für schulpraktische Lehrkräfteausbildung Bochum
<i>Ansprechpartner:in</i>	Peter Floß (RUB), peter.floss@rub.de Dr. Carolin Kull (RUB), carolin.kull@rub.de Dr. Helge Schalk (ZfsL Bochum)
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte und Dozierende aller Fächer
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 10 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	In dem Beitrag werden theoretische Zugänge zur Reflexion und Reflexivität und die praktische Umsetzung in den Schulpraxisstudien der Bachelorphase dargestellt sowie Methoden und Materialien zur Selbstreflexion vorgestellt und erprobt.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • theoretische Zugänge zur Reflexion und Reflexivität in den Praxisphasen der Lehrkräftebildung (exemplarisch an den Schulpraxisstudien der Bachelorphase) • Methoden und Materialien für Studierende zur Selbstreflexion erproben • die Relevanz und Methoden zur Selbstreflexion diskutieren und beurteilen

Psychologie [BiWi 3]

„Growth Mindsets in Bildungskontexten – Wundermittel oder falsch (verstandene) Versprechung?“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Psychologie, AG Pädagogische Psychologie und Entwicklung über die Lebensspanne
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Anke Heyder anke.heyder@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 15, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Growth Mindsets, also die Überzeugung, dass Fähigkeiten veränderbar sind, gehören aktuell zu den gesellschaftlich populärsten psychologischen Konstrukten. Gerade in den sozialen Medien ist immer wieder zu lesen und zu hören, wie wichtig Growth Mindsets fürs Lernen und Lehren ist und was mit dem „Wundermittel“ Growth Mindset alles erreicht werden kann. Diese Veranstaltung gibt einen kompakten Einblick in die psychologische Mindset-Theorie und was wir aus wissenschaftlichen Studien tatsächlich über die Bedeutung von Growth Mindsets für erfolgreiches Lernen und Lehren wissen. Anschließend sammeln und diskutieren wir gemeinsam falsche Vorstellungen von Growth Mindsets (z.B. die Vorstellung, dass mit Anstrengung alle alles erreichen können) sowie mögliche Risiken, die durch sogenannten „False Growth Mindsets“ für Lernende und Lehrende entstehen können.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Wissenserwerb zum Thema Growth Mindsets und Reduktion von Fehlvorstellungen• Wissenschafts-Praxis-Austausch zu den „Risiken“ von (False) Growth Mindsets mit erfahrenen Lehrkräften

Religion, konfessionsübergreifend [Reli 1]

„Fake News im Religionsunterricht in Zeiten von KI.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Katholisch-Theologische Fakultät, Lehrstuhl Religionspädagogik
<i>Ansprechpartner:in</i>	Kathrin Termin kathrin.termin@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Religionslehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 10
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Bereits in der Grundschule begegnen den Schüler:innen Fake News. Die Förderung eines kritischen und kompetenten Umgangs mit Internetquellen ist daher wichtig, damit die Schüler:innen lernen, Internetbeiträgen nicht einfach zu glauben, sondern sie kritisch zu hinterfragen und die eigene Nutzung zu reflektieren. In diesem Zusammenhang werden Ideen und Tools zur Schulung des Umgangs mit Fake News für den Religionsunterricht vorgestellt.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden unterscheiden verschiedene Formen von Fake News • Sie kennen Kriterien zur Erkennung von Fake News • Sie lernen Tools und Materialien zur Schulung des Umgangs mit Fake News kennen • Sie erstellen eigene Fake News mit KI und reflektieren deren Wirkung

Schulentwicklung [BiWi 4]

„Von Daten zu Taten – So gelingt evidenzbasierte Schulentwicklung mit dem Referenzrahmen Schulqualität NRW!“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (QUA-LiSNRW), Fachgebiet 2.1: „Grundlagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung, Referenzrahmen Schulqualität, interne und externe Evaluation“
<i>Ansprechpartner:in</i>	Yasamin Habib yasamin.habib@qua-lis.nrw.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Vormittags 1,5 Std. 11.15 – 12.45 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Schulleitungen und Lehrkräfte in Funktionsstellen (Steuergruppe, Schulentwicklungsberatende, Fachleitungen)
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 10, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	<p>Diese Veranstaltung lädt Schulleitungen und Lehrkräfte dazu ein, datengestützte Entscheidungen als praxisnahe Unterstützung für professionelles Handeln kennenzulernen und weiterzuentwickeln.</p> <p>Lernstandserhebungen, Feedbackbefragungen oder weitere schulische Daten liefern wertvolle Hinweise, die das pädagogische Erfahrungswissen sinnvoll ergänzen können. Daten sollten nicht als Kontrollinstrument, sondern als Grundlage für ressourcenorientierte Arbeit verstanden werden, welche Orientierung bieten, Prioritäten klären und gemeinsames Lernen im Kollegium fördern.</p> <p>Die Teilnehmenden erhalten dafür in dieser Veranstaltung: einen kurzen Überblick zur datengestützten Qualitätsentwicklung an Schulen, konkrete Praxisbeispiele („Good Practice“) aus Schulen, die zeigen, wie Daten gewinnbringend genutzt werden können, sowie praktische Impulse, wie Schul- und Unterrichtsentwicklung mithilfe von Daten und dem Referenzrahmen Schulqualität NRW gezielt und kooperativ gestaltet werden kann.</p>
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für evidenzbasierte Qualitätsentwicklung • Nutzung des Referenzrahmens Schulqualität NRW für schulische Entwicklungsprozesse • Materialien und Methoden zur Unterstützung ihrer Handlungsfelder kennenlernen und erproben

Biologie [Bio 1]

„Erkenntnisgewinnung oder Erkenntnisse gewinnen?“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Biologie und Biotechnologie, Biologiedidaktik
<i>Ansprechpartner:in</i>	Jun.-Prof. Dr. Leroy Großmann leroy.grossmann@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Biologielehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Maximal 20 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	In diesem Workshop werden an Stationen zu verschiedenen biologischen Themen ausgewählte ‚Versuche‘ durchgeführt. Gemeinsam wird reflektiert, inwiefern sie geeignet sind, Erkenntnisgewinnungskompetenzen zu fördern.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung zwischen Sachkompetenz (Erkenntnisse über biologische Phänomene gewinnen) und Erkenntnisgewinnungskompetenz (Methoden der Naturwissenschaften anwenden und reflektieren)• Reflexion darüber, wie man mit bestimmten ‚Schulversuchen‘ entweder vorrangig Sach- oder Erkenntnisgewinnungskompetenz fördern kann

Deutsch [Deutsch 3]

„Talking about ‚Heimsuchung‘.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Germanistisches Institut, Neuermanistik und Didaktik der Literatur
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Sebastian Susteck sebastian.susteck@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Deutschlehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 6 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Der Workshop befasst sich mit der neuen bundesweiten Deutsch-Abiturlektüre „Heimsuchung“ von Jenny Erpenbeck, die als ungewöhnlich komplex und herausfordernd gelten kann. Wir wollen 1. nach Bedarf über den Text reden und unsere Leseindrücke sowie didaktischen Eindrücke austauschen, 2. eventuell offene Fragen klären, um ein möglichst vollständiges Verständnis des Textes zu gewinnen sowie schwierige Textstellen und Zusammenhänge zu erkennen - übrigens auch identifizieren, was vielleicht nicht beantwortbar ist, 3. je nach zur Verfügung stehender Zeit einige Ideen zum Roman und Materialien ausprobieren, die für den Unterricht anregend sein können. TN sind herzlich eingeladen, auch eigenes Material mitzubringen. Das genaue Vorgehen wird am Tag der Veranstaltung je nach Bedarf der Teilnehmer:innen abgestimmt.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	• Wir tauschen unsere Eindrücke zu einem umstrittenen und komplexen Roman aus, klären offene Fragen und testen Unterrichtsideen

Digitalisierung [Digi 3]

„Fluchtversuch erwünscht: Escape Games mit Moodle und H5P.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Zentrum für Wissenschaftsdidaktik, Bereich eLearning (RUBeL)
<i>Ansprechpartner:in</i>	Sabine Römer, M.A. sabine.roemer@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Maximal 25 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Escape Games erfreuen sich großer Beliebtheit – doch wie lassen sie sich nachhaltig und ohne Spezialsoftware in den Unterricht integrieren? In diesem Workshop wird gezeigt, wie sich mit Bordmitteln von Moodle und interaktiven H5P-Inhalten - unterstützt durch KI - digitale Escape Games für die Schule gestalten lassen. Es kommen unterschiedlichste H5P-Inhaltstypen (auch neue und experimentelle wie z.B. „Combination Lock“) zum Einsatz. Alle Inhalte werden auch zum Download für eigene Escape Room-Konzepte zur Verfügung gestellt.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden erhalten Einblicke in das didaktische Design und die technische Umsetzung eines Edu-Escape Rooms • Sie erwerben Kenntnisse in Storytelling und Bildgestaltung mit Hilfe von KI-Tools sowie im Einsatz vielfältiger H5P-Inhaltstypen.

Erdkunde und Informatik [Geo 2]

„Geographie trifft Informatik – Klimawandel mit Satellitenbildern sichtbar machen.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Geographie und Geowissenschaften, Abteilung Interdisziplinäre Geoinformationswissenschaften
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Henryk Hodam, henryk.hodam@rub.de Annette Ortwein, annette.ortwein@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Geographie- und Informatik-Lehrkräfte (Sek II), alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 8, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Wie können wir den Klimawandel sichtbar und begreifbar machen und gleichzeitig die Methodenkompetenzen der Schüler:innen stärken? Der Workshop führt interessierte Lehrer:innen aus den MINT-Fächern in die Hintergründe der Erdbeobachtung ein und zeigt anhand von Unterrichtseinheiten sowie eines beispielhaften Projektkurses, wie bei der Auswertung von Satellitenbildern Informatik- und Geographieunterricht der Oberstufe sinnvoll ineinandergreifen können. Vorhandene Datenquellen und Lehr-/Lernmaterialien aus den Initiativen CDEC (www.cdec.io) und ESERO (www.esero.de) erleichtern auch fachfremden Teilnehmer:innen den Einstieg in die Welt der Satellitenfernerkundung und nehmen die Scheu vor den ersten Schritten in Richtung angeleiteter Programmierung mit Python und Jupyter Notebooks.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg in das Thema Erdbeobachtung • Stellt Unterrichtseinheiten und Materialien an der Schnittstelle von Geographie und Informatik zum Thema Satellitenfernerkundung und Jupyter Notebooks vor • Bietet Ansätze und Ideen zur Planung von eigenen Projektkursen und Unterrichtseinheiten

Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 5]

„Lehrkraft sein ist schon schwer. Lernbegleitung? Vielleicht noch mehr.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft, AG Schulforschung
<i>Ansprechpartner:in</i>	Lena Kesting lena.kesting@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Maximal 40 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Die Ausbildung von Lehrkräften ist in allen Phasen darauf ausgerichtet, Lehrkräfte hervorzubringen. Bereits in der eigenen Schulzeit wird vorgelebt, was es bedeutet, Lehrkraft zu sein, und auch Studium und Referendariat qualifizieren gezielt für diese Rolle. Gleichzeitig gewinnt der Begriff Lernbegleitung zunehmend an Bedeutung in schulischen und bildungspolitischen Debatten – oft ohne klar zu sein, was damit konkret gemeint ist. Der Workshop greift diese Spannung auf und fragt danach, was Lernbegleitung jenseits eines neuen Begriffs bedeutet, worin sie sich vom vertrauten Rollenverständnis der Lehrkraft unterscheidet und unter welchen Bedingungen sie gelingen kann. Auf Basis aktueller Forschung zur Professionalisierung von Lernbegleitung sowie erster empirischer Ergebnisse aus einem laufenden Dissertationsprojekts wird Lernbegleitung als Professionalisierungsprozess beleuchtet. Theoretische Impulse, praktische Übungen, gemeinsame Reflexionen und ein Expert:inneninterview eröffnen Raum, Lernbegleitung differenziert zu verstehen und in Beziehung zur eigenen Praxis zu setzen.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel der Veranstaltung ist es, Lernbegleitung als eigenständigen Professionalisierungsprozess zu klären und von vertrauten Vorstellungen von Lehrkraftsein lösen • Die Teilnehmenden entwickeln ein differenziertes Verständnis darüber, was Lernbegleitung ausmacht und unter welchen Bedingungen sie entsteht • Der Workshop lädt dazu ein, das eigene Rollenverständnis zu reflektieren, Professionalisierung als nicht-linearen Prozess zu begreifen und konkrete Impulse für lernbegleitendes Handeln in der eigenen Praxis mitzunehmen.

Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 6]

„Selbstregulation des Lernens fördern – Grundlegende Prinzipien für und aus der Schulpraxis.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft, Lehrstuhl für Lehr-Lernforschung
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Joachim Wirth lehrlernforschung@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle Lehrkräfte, Schulleitungen, Fachkonferenzleitungen, mit Fokus auf die Sek I
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 10, maximal 40 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	„Selbstreguliertes Lernen“ ist ein schillernder Begriff, der sowohl in der Forschung als auch in der Schulpraxis unterschiedlich interpretiert wird und mit Fehlkonzepten einhergeht. In einem Eingangsvortrag wird deshalb der Begriff zunächst abgegrenzt von Interpretationen wie „selbstständiges Lernen“, „selbst-organisiertes Lernen“ oder „eigenverantwortliches Lernen“. Im Anschluss wird herausgearbeitet, was es bedeutet, einen Lernprozess selbst zu regulieren, welche Fähigkeiten dafür notwendig sind und welche grundlegenden Prinzipien zu beachten sind, wenn diese Fähigkeiten in der Schule direkt und indirekt gefördert werden sollen. Im Anschluss an den Vortrag berichten Lehrkräfte, wie an Ihrer Schule diese Prinzipien in den Schulalltag gebracht wurden und werden. Nach diesen Informationen aus der Wissenschaft und der Schulpraxis erarbeiten die Teilnehmenden in Kleingruppen erste Lern-Tricks, die sie in Kombination mit Hilfsmitteln für die Selbstregulation des Lernens ihren Schülerinnen und Schülern näherbringen können.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Ein grundlegendes Verständnis darüber, was selbstreguliertes Lernen ist und was nicht, und wie man die Selbstregulation des Lernens in der Schule fördern kann

Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [BiWi 7]

„Von Daten zu Entscheidungen: Learning Analytics und Dashboards im Schulalltag.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft, Educational Data Science
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Maren Scheffel, maren.scheffel@rub.de Lena Borgards, lena.borgards@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Maximal 50 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Daten über das Lernen und Lehren dienen als Grundlage für Handlungen und Entscheidungen, die sowohl auf organisatorischer Ebene als auch im Unterricht durch Lehrkräfte selbst getroffen werden. Im Zuge der Digitalisierung können nun immer mehr Datenquellen genutzt werden, um so neue Einsichten in Lehr-Lern-Prozesse gewinnen zu können. Im Workshop werden Learning Analytics und Dashboards als Möglichkeit zur Nutzung dieser digitalen Daten im Bildungskontext zur Unterstützung des Lernens und Lehrens hinsichtlich ihrer Potenziale und Herausforderungen präsentiert und diskutiert. Zudem wird reflektiert, wie Dashboards, als bekannteste und weitverbreitetste Learning Analytics Tools, durch Lehrkräfte effektiv genutzt werden können.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Learning Analytics und Dashboards als Tools für datengestütztes instruktionales Handeln kennenzulernen • reflektieren zu können, für welche Einsatzszenarien diese im Unterricht und in der Schule nützlich integriert werden können • Auf theoretischer Basis und auf Basis aktueller Forschung soll erarbeitet werden, welche Vorüberlegungen und Voraussetzungen für eine effektive Nutzung von Learning Analytics Tools notwendig sind • Dabei soll insbesondere ein Verständnis für die eigene Rolle als Lehrkraft in diesem Prozess entwickelt werden

Erziehungswissenschaft, fachübergreifend [Digi 4]

„KI-Werkstatt – KI lernförderlich einsetzen?“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft, Pädagogische Psychologie und Bildungstechnologie
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Astrid Wichmann astrid.wichmann@cais-research.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	keine
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Bildungsunspezifische KI-Anwendungen wie ChatGPT kann man für schulorganisatorische Aufgaben einsetzen, beispielsweise um Elternbriefe zu schreiben oder als Lehrkraftentlastendes Werkzeug um sich schnell einen Lückentext generieren zu lassen. Aber können damit gezielt Situationen geschaffen werden, die wertvolle Lerngelegenheiten für die Schüler:innen bieten? Die aktuelle Forschung ist skeptisch. In diesem Workshop sprechen wir über die Möglichkeiten und Grenzen von GenKI als lernförderliches Werkzeug im Unterricht. Dabei diskutieren wir, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssen, um mit dem Einsatz von GenKI Lernaktivitäten zu unterstützen. Wir bieten Raum für das Ausprobieren sowie das Verfeinern didaktischer Prompts in fachspezifischen Kleingruppen und bieten Gelegenheit für den kollegialen Austausch. Wir reflektieren die Erfahrungen vor dem Hintergrund des, was wir über die kognitive Architektur des Menschen wissen und wie Lernen funktioniert.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	• Sinnvoller Einsatz von GenKI im Unterricht

Fremdsprachen, allgemein [FU 1]

„Fremdsprachenunterricht für alle – Planung und Reflexion einer Unterrichtsstunde (-einheit) vor dem Hintergrund des Universal Design for Language Learning.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Zentrum für Fremdsprachenausbildung der RUB
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. Nicola Heimann-Bernoussi nicola.h.bernoussi@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle Fremdsprachenlehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 12, maximal 25 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Das Universal Design for Learning ist ein bildungswissenschaftlicher Ansatz, der in jedem Schulfach (aber auch in der Erwachsenenbildung) Anwendung finden kann. An der Basis geht es dabei um barrierefreies Lehren und Lernen (im weiten Sinne), das zum Ziel hat, Schüler:innen zu befähigen, selbstständig und motiviert zu lernen. Der auf den Neurowissenschaften fußende, zugehörige Rahmenplan kann Lehrenden helfen, die Unterrichtsplanung inklusiver zu gestalten, aber auch den eigenen Unterricht zu reflektieren. In dieser Fortbildung soll ein in den romanischen Sprachen anberaumtes Forschungsprojekt kurz vorgestellt werden, um in der Folge Anwendungsmöglichkeiten in der Praxiskennenzulernen und vor dem Hintergrund des eigenen Unterrichts auszuloten. Die Teilnehmenden sind gebeten, eigenes Unterrichtsmaterial (z.B. ein Lehrwerk oder Arbeitsblätter) mitzubringen.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen eines Rahmenplans für inklusiven Unterricht (inklusiv im weiten Sinne) und dessen Anwendung auf den Fremdsprachenunterricht durch die Planung einer Unterrichtsstunde bzw. -einheit

Französisch, Italienisch, Spanisch [Romanistik 1]

„KI und Textarbeit im Fremdsprachenunterricht. Chancen, Risiken, Herausforderungen.“

<i>Fakultät</i> <i>Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Romanisches Seminar, Literaturwissenschaft und Didaktik
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Christian Grünngel, christian.gruennagel@rub.de PD Dr. Bettina Full
<i>Format des</i> <i>Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte im Bereich der Fremdsprachen (v.a. die romanischen Schulsprachen Französisch, Spanisch und Italienisch)
<i>Mind./Max. Anzahl</i> <i>an Teilnehmer:innen</i>	Min. 5, maximal 15 Personen
<i>Kurzbeschreibung des</i> <i>Fortbildungsangebotes</i>	In diesem Workshop wollen wir uns zunächst über unsere Erfahrungen in der unterrichtspraktischen Textarbeit mit und ohne KI-Tools im Fremdsprachenunterricht austauschen. In einem zweiten Schritt werden wir anhand von kurzen Theorieimpulsen und Fallbeispielen aus der Praxis konstruktiv-kritisch über Risiken und Chancen diskutieren, die mit dem Einsatz von generativer KI in der Textarbeit (v.a. Literatur, ggf. auch Sachtexte, kreatives Schreiben) verbunden sein können.
<i>Fortbildungsziel der</i> <i>Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none">• Die teilnehmenden Lehrkräfte lernen exemplarisch verschiedene Positionen der aktuellen Forschung zum Einsatz von KI im Fremdsprachenunterricht kennen, reflektieren anhand eigener und fremder Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis über Chancen, Risiken und Herausforderungen, die mit KI an der Schule einhergehen können und positionieren sich dazu als professionelle Akteur:innen der schulischen Bildung.

Französisch, Italienisch, Spanisch [Romanistik 2]

„Bildung für nachhaltige Entwicklung im romanistischen Fremdsprachenunterricht: Multimodale Zugänge.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philologie, Romanisches Seminar, Sprachwissenschaft und Didaktik der romanischen Sprachen
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Judith Visser judith.visser@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte des Französischen, Italienischen, Spanischen
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 10, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Bildung für nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe stellt Fremdsprachenlehrkräfte insofern vor Herausforderungen, als die Sprachkenntnisse der Schüler:innen oft nicht für eine Beschäftigung mit komplexen Texten ausreichen. Gleichzeitig bieten fremde Sprachen und Kulturen originelle Möglichkeiten, Nachhaltigkeitsthemen zu behandeln. Multimodale Zugänge, die eine Arbeit mit Bild, Musik und Gegenständen inkludieren, sollen im Workshop als ein Ansatz zur Behandlung ökologischer Fragestellungen bearbeitet werden.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Das Potenzial von BNE gerade für fremdsprachliche Fächer soll vorgestellt werden • Es werden multimodale Zugänge zu BNE erarbeitet. Berücksichtigt werden dabei Erkenntnisse der Multimodalitäts- und ökolinguistischen Forschung, die zu Konzepten des Globalen Lernens in Bezug gesetzt werden.

Geschichte [Geschichte 1]

„Geschichten aus dem REVIER für den Unterricht – Regionalgeschichte fundiert und curricular anschlussfähig vermitteln.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Geschichtswissenschaften, Historisches Institut, Didaktik der Geschichte und Public History
<i>Ansprechpartner:in</i>	Jana Lena Jünger jana.juenger@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte Geschichte und Geographie sowie Gesellschaftslehre Sek I
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Das vom Branchenverband Steinkohle und Nachbergbau e.V. geförderte Projekt „Geschichten im REVIER. Recherchieren, Erforschen, Vermitteln, Informieren, Erinnern, Reflektieren“ hat zum Ziel, bis 2030 drei Themenhefte zu entwickeln, die es Lehrkräften ermöglichen, verschiedene Facetten der Ruhrgebietsgeschichte in die Unterrichtsfächer Geschichte, Geographie und Gesellschaftslehre (SEK I) einzubinden, ohne erheblichen Mehraufwand leisten zu müssen und zugleich im Rahmen der curricularen Vorgaben zu agieren. Hierfür werden die Bedarfe von Fachlehrer:innen in direktem Austausch ermittelt: Welche Anforderungen haben Sie an uns und die Materialien? Der Workshop zielt darauf ab, schulformübergreifende Bedarfe von Lehrkräften anschlussfähig, kompetenzorientiert und praxistauglich umsetzbar zu erheben: Wie kann Ruhrbergbaugeschichte curricular in bestehende Unterrichtsstrukturen integriert werden? Welche Themen sollten im Fokus stehen? Welche Quellen behandelt werden? Welche Materialien werden benötigt? Als Grundlage dienen „Benno Bergmann erklärt unsere Steinkohle und das Revier“ sowie „Bianca Bergmann erklärt unsere Steinkohle gestern–heute–morgen“ welche vorgestellt und kritisch analysiert werden. Das Arbeitsmaterial wird gestellt und kann im Anschluss mitgenommen werden.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an den KLP NRW SEK I inkl. bestehendem Material • Konkrete Bedarfe hinsichtlich neu zu entwickelndem Material (z.B. Art und Umfang) • Eingrenzung der zukünftig zu behandelnden Themenfelder zur Geschichte des Ruhrbergbaus

Geschichte [Geschichte 2]

„Empathie-basiertes Lernen. Gefühle und ihr Einfluss als Herausforderung und Chance für Demokratiebildung.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Geschichtswissenschaften, Historisches Institut, Didaktik der Geschichte
<i>Ansprechpartner:in</i>	Jana Habig, jana.habig@rub.de Daliah Zora Hauch, daliah.hauch@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Lehrkräfte Geistes- und Gesellschaftswissenschaften
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 25 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	<p>Gefühle, als integraler Bestandteil von Entscheidungs- und Erkenntnisprozessen, prägen unsere Wahrnehmung, unser Denken und unser Handeln – somit auch unsere Lernerfahrungen und Ergebnisse in Wechselwirkung. Die interdisziplinäre Emotionsforschung legt daher nahe, Gefühle in Schule und Unterricht nicht nur mitzudenken, sondern ausdrücklich zum Thema zu machen, ihre Entstehung sowie ihren Einfluss kognitiv und emotional zu reflektieren.</p> <p>Zunächst werden im Workshop die theoretische Entstehung und Wirkung von Gefühlen sowie didaktischen Möglichkeiten des reflektierten Umgangs mit Emotionen im Unterricht erörtert (auch Selbsterfahrungen). Im zweiten, praxisorientierten Teil arbeiten wir mit Beispielen aus dem eigenen Unterricht der Fachperspektive der Teilnehmenden, mit der Fragestellung: Wie können Lernaufgaben so gestaltet werden, dass sie dem engen Zusammenhang von Fühlen und Denken gerecht werden.</p>
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für den Einfluss von Gefühlen auf Wahrnehmung, Denken und Handeln (im Kontext von Demokratiebildung) • Selbstreflexion • Kenntnis (und Übertragung auf den eigenen Fachunterricht) von Strategien zum Umgang mit dem Einfluss von Gefühlen im Unterricht (Strategien Empathie-basierten Lernens)

Informatik, MINT [Digi 5]

„Künstliche neuronale Netze vermitteln und programmieren mit Schüler:innen.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Informatik, Institut für Neuroinformatik, Lehrstuhl für die Theorie Neuronaler Systeme
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Laurenz Wiskott Dr. Merlin Schüler merlin.schueler@ini.rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle Informatik- und MINT-Lehrkräfte (Grundlagen der Programmierung hilfreich, aber nicht notwendig)
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 8, maximal 24 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Im theoretischen Teil werden die Grundlagen der künstlichen neuronalen Netze vermittelt, wie zum Beispiel das künstliche Neuronen-Modell, die Natur des hohen Datenbedarfs und den essenziellen Trainingsalgorithmus, der bereits mit Schulmathematik erklärbar ist. Dieses Wissen wird in einem Computer-Workshop eingesetzt und erprobt. Anschließend werden Anhaltspunkte gegeben, wie so ein Workshop selbst technisch durchführbar ist.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische und praktische Grundlagen neuronaler Netze • Technische und inhaltliche Befähigung zur Durchführung einer interaktiven Doppelstunde zu künstlichen neuronalen Netzen

Philosophie [Philo 2]

„Konfuzius und Co.: Warum auch chinesische Philosophie in den Philosophieunterricht gehört! Grenzen und Möglichkeiten eines interkulturellen Philosophieunterrichts.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft, Philosophiedidaktik und praktische Philosophie
<i>Ansprechpartner:in</i>	Dr. phil. Ralf Glitza ralf.glitza@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	Philosophielehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 10, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Anhand eines einführenden Vortrags zur Bedeutung konfuzianischer Ethik- konzeptionen für die xenologische Reflexion eurozentrisch-ideengeschicht- licher Paradigmata in einer globalisierten, von einem internationalen Arbeits- markt zunehmend bestimmten und von Migration geprägten Welt soll in einem Workshop der philosophiedidaktische Stellenwert der interkulturellen Philosophie diskutiert und gewürdigt werden. In diesem Rahmen wird auch Bezug auf Immanuel Kants Ethik genommen.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	• Reflexion der Grenzen und Möglichkeiten des interkulturellen Philosophie- rens am Lernort „Schule“ anhand der Erweiterung des (zumeist) eurozentri- schen Lektürekansons

Psychosomatik [Medizin 1]

„Essstörungen in der Schule erkennen und ansprechen: Handlungssicherheit für Lehrkräfte.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Universitätsklinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie der RUB
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. med. Georgios Paslakis georgios.paslakis@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 10, maximal 30 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	Essstörungen beginnen häufig im Jugendalter und Lehrkräfte gehören zu den ersten, die Veränderungen im Essverhalten, Gewicht oder Körperbild bemerken. In diesem Workshop werden Warnsignale, geschlechtsspezifische Aspekte und Stolpersteine im schulischen Alltag dargestellt, mit Fallbeispielen verknüpft und mit allen Teilnehmenden diskutiert. Im Zentrum stehen konkrete Gesprächsstrategien mit Schüler:innen und Eltern sowie Optionen der Weitervermittlung in das Hilfesystem. Die Teilnehmenden erfahren, wie die Prävention und Früherkennung von Essstörungen im Schulkontext gestaltet werden könnte.

Physik, MINT [Physik 2]

„Nutze die Macht: Unterrichts-Apps mit ChatGPT erstellen.“

<i>Fakultät Lehrstuhl/ AG/ AB</i>	Fakultät für Physik und Astronomie, Didaktik der Physik
<i>Ansprechpartner:in</i>	Prof. Dr. Heiko Krabbe, heiko.krabbe@rub.de Dr. Marco Seiter, marco.seiter@rub.de
<i>Format des Fortbildungsangebotes</i>	Nachmittags 3 Std. 15.00 – 18.00 Uhr Raumangabe folgt
<i>Zielgruppe</i>	alle interessierten MINT-Lehrkräfte
<i>Mind./Max. Anzahl an Teilnehmer:innen</i>	Mindestens 5, maximal 20 Personen
<i>Kurzbeschreibung des Fortbildungsangebotes</i>	In diesem praxisorientierten Workshop entwickeln die Teilnehmenden mit Unterstützung von ChatGPT eine eigene kleine Anwendung bzw. App für den Unterricht (z. B. Übungstool, Simulation, Quiz, Auswertungshelfer). Schritt für Schritt wird gezeigt, wie KI beim Programmieren sinnvoll eingesetzt wird – von der Ideenfindung über Anforderungsbeschreibung und Code-Generierung bis hin zum Testen und Debugging. Neben dem technischen Vorgehen werden Chancen und Grenzen KI-gestützter Programmierung reflektiert sowie konkrete Szenarien diskutiert, in denen auch Lernende selbst Anwendungen erstellen, um Fachinhalte produktiv zu erschließen.
<i>Fortbildungsziel der Veranstaltung</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Teilnehmenden können ChatGPT gezielt zur Planung, Umsetzung und Überarbeitung einer einfachen Unterrichts-App nutzen. • Sie haben die Möglichkeit didaktische Einsatzmöglichkeiten abzuleiten, in denen SchülerInnen auch durch eigenes Programmieren lernen können